Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 51

Artikel: Knappe Uebersicht aus katholischen Bücherverlagen von 1908

[Fortsetzung]

Autor: Kaufen, Armin

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540409

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Geheimnis seiner Menschwerdung nach und betet ihn mit den Hirten und Königen an. -- L: Worin stimmt unsere Erinerungsfeier mit der ersten Weihnacht überein? Sch: Es ist Nacht; die Nacht wird durch Lichterglanz erhellt; man singt Lieder; man wird reichbeschenkt.

Erzähle von der

ersten Weihnacht!

Indes. Er wurde zu Bethlehem in einem Stalle geboren, und unterdessen tat sich vor einsamen Hirten auf dem Felde plötlich der Himmel auf, und es wurde hell wie am Morgen zur Zeit der Dämmerung. Es erschien ein Engel, der den Hirten das frohe Ereignis erzählte. Er war begleitet von einer ganzen Schar Engel, welche sangen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind. Die Hirten suchten nun das Kindlein auf, beschenkten es und beteten es an. Später kamen auch die hl. drei Könige aus dem Morgenlande mit Gold, Weihrauch und Myrrhen. Nit besonderer

Freude betete die Mutter ihr göttliches Kind an.

L: Warum ist denn Christus auf die Welt gekommen? Ich: Um den gefallenen Menschen den Weg zum Simmel wieder zu zeigen. L: Wie hatten sie ihn verloren? Ich: Dadurch, daß sie der Sünde und der Abgötterei versielen. L: Die Menschen wurden Stlaven der Sünde. Sie verloren dadurch den inneren Frieden. Ihr wißt ja, daß böse Menschen nie zusrieden sind. Diesen Frieden des Herzens, der das höchste Gut ist, das der Mensch auf Erden haben kann, hat uns das Christindlein gebracht. Was hat es uns dadurch bewiesen? Ich: Seine große Liebe zu uns Menschen. L: Nun begeht die Kirche dieses Fest insbesondere so seierlich, daß jene Liebe Gottes so recht in uns angesacht werde, jene Liebe, welche jede böse Regung aus dem Herzen vertreibt und in ihm den Frieden des Himmels einziehen- läßt. Sie soll unser ganzes Denken und Wollen beherrschen, sie soll in unserem Herzen König sein.

Erzähle mir von der

Weihnacht im eigenen Bergen.

Sch: Christus ist Mensch geworden, um den gefallenen Menschen den Weg zum Himmel wieder zu zeigen. Sie waren durch Sünde und Abgötterei davon abgekommen und verloren so den innern Frieden, das höchste Gut der Erde. Diesen Frieden hat uns das Christitind gebracht. Es hat dadurch seine Liebe zu uns Menschen gezeigt. Die Kirche begeht dieses Fest darum so feierslich, um auch in uns die Liebe Gottes zu entsachen. Sie soll alle unsere Gesühle und unsern Willen beherrschen.

Knappe Webersicht aus katholischen Bücherverlagen von 1908.

(Von Dr. Armin Kausen, München)

Der Verlag der Jos Köselschen Buchhandlung Kempten und München stellt eine Anzahl gewichtiger Neuheiten in die Reihe der Weihnachtssaison-Veröffentlichungen ein. Zunächt hat die Sammlung Kösel eine beträchtliche Erweiterung gefunden. Diese hochstehende Serienausgabe (a Einzelband Mt. 1.—) hält durchaus ihr Versprechen, auf "zuverlässige, leicht faßliche und seßelnde Art in die wichtigsten Gebiete des theroetischen Wissens in der praktischen Weltkunde einzusühren." Die Redaktion besorgt ihre Kssicht tadellos: in geschickter Auswahl der Themen und last not least Mitarbeiter, die ihre Stoffe unter "sesten und einheitlichen Gesichtspunkten" so konzentriert wie durchsichtig behandeln. Neu hinzugekommen sind solgende Bände: 19. "Geschichte der Dänischen Literatur". Von Johannes Jörgensen. Die geistvolle Darstellung erstreckt sich vom Jahre 300 n. Chr. dis in unsere Tage, von der Kunenschrift des Urnordischen und dem Domherrn Saro dis zu Laurids Bruuns und Sevend Leopold. Leider sehlt das Kapitelverzeichnis (nicht ein Namenseregister). 20/21. "Der Mensch." Ein anthropologischer Grundris. Von Ir. Isdannes Bumüller. Das sillustrierte) Büchlein leistet an knapper und anzegender Gründlichseit das Wenschenmögliche. Ein Namensregister möchten wir ihm wünschen. 22. "Geschichte der mittelalterlichen Philosophie." Von Dr.

Foseph Endres. Hier wird mit dem vielsach verbreiteten Wahn, als gäbe es teine für sich abgeschlossene Bhilosophie des Mittelalters, in den von Altuin dis Thomas von Kempen reichenden drei Hauptabschnitten der Früh-, Hochund Spätscholastit überzeugend aufgeräumt. 23. "Deutsche Physiter und Chemiter." Von Prof. A. Kistner. Ich habe, als Laie, diesen durch 10 künstlerische Porträtwiedergaben geschmücken Band mit außerordentlichem Interesse gelesen und wünsche ihm eine recht weite Verbreitung in sachlichen, häuslichen, pädagogischen und öffentlichen Bibliotheten. 24. "Geschichte der polnischen Literatur." Von Gymnasialprof. M. Switalsti. In unserer Zeit des Hataismus und Antihakatismus darf diese vorzügliche Abspiegelung der Geistesströmungen innerhalb des polnischen nationalliterarischen Lebens auf einen größeren Leserkreis rechnen. 25. "Deutsche Reichsverfassung und Reichsverwaltung." Von Amtsgerichtsrat Coermann. Da haben wir endlich einen handlichen "Führer durch die Einrichtungen des Deutschen Reiches und seine Gesetzgebung", den wir in seiner klaren Zuverlässigkeit dankbarst begrüßen können.

Bum Gebrauch an beutschen Mittelschulen bestimmt und daher, deren Forderungen entsprechend, auf streng paritätischen Boden gestellt haben Max Föderreuther und Friedrich Wörth ihr in den vaterländischen Teilen kerndeutsch geplantes Sammelwerk "Aus der Geschichte der Bölker". Autoren alter und neuer, jeweilig und tatsächlich aktueller Zeit sinden sich hier einträchtig beisammen. Das auf langjährige Schulpraris gegründete Ganze ist in erster Linie für den Geschichtslehrer als bilfsmittel zur reicheren und schreren Charakterisierung der einzelnen Zeiträume, in zweiter als Geschenkbuch sur reisere Schüler gedacht und soll den sur Mittelschulen gebotenen Gesamt-Geschichtsstoff umfassen. Der bemerkenswert ausgenattete I. Band liegt vor unter dem Titel "Altertum" (Mk. 2.70). Er zählt 10 Vollbilder (darunter 3 farbige), 141 Textillustrationen und 26 Pläne und Stizzen. Versasser und Verlag haben ersicht

lich ihr Bestes getan und durfen baher einen Bollerfolg erwarten.

Für Schule und Haus bestimmt ist die Jos. Judsche Sammlung religiöser und ethischer Gedichte "Das neue Seelengärtlein" (Mt. 5. –). Unter 31 Haupt-fapiteln ist hier eine Fülle von dem zusammengestellt, was unsere deutsche Poesie, nicht zulett die neueste und in ihr die katholische, an Köstlichem zur Weckung und Förderung des religiös-ethischen Lebens uns gespendet hat. Auch aus dem entsprechenden fremdländischen Dichtungsschap ist Einiges herübergehoben worden. Den starten schmucken Band beschließt ein Verzeichnis der Dichter (mit Daten) und Gedichte nebst Quellenangabe sowie der Kapitelüberschriften. Möge

das neue Seelengärtlein Ungezählten grünen und blühen.

"Do profundis" nennt Ernst Thrasolt seine "Geistlichen Gedichte" (Mf.2.50). Er ist noch ein Junger, dieser Dichter, aber alle Schmerzen der Gott suchenden Seele scheint er schon ermessen zu haben. Und wie er sie hinströmt in mitreißende Verse, rührt er unmittelbar an unser Herz. Wer ihn einmal las, wird ihn öster lesen.

Iohannes Jörgensens lettes Werk heißt: "U. L. Frau von Dänemark." Autorisierte Uebersetung von Johannes Manrhoser (Mt. 4.50). Der geistvolle Konvertit gibt uns hier eine Konversionsgeschichte, wie nur er sie schreiben konnte. Wenn man will: Das ganze Buch atmet Tendenz, aber es atmet zusgleich Leben, realste Wirklichkett, die auf Jbealstes: auf die Vereinigung mit Gott, hinzielt. Die Andahnung, Entwicklung, Hemmung und Krönung einer Grundwandlung im Helden, einem jungen dänischen Gelehrten, wird mit den Witteln seinster Seelenkunde, vollkommener Kenntnis der verschiedenen Strömungen im modernen Geistesleben und geradezu souveräner Belesenheit dargestellt. Für Oberstächliche ist das Buch nichtkgeschrieben, sür tieser Veranlagte kann

es jum Sochgenuß werden.

Ein künstlerisch-liebliches Angebinde für jung und alt, vor dem Kinderlust jauchst und Erwachsene sich ihrer freuen, ist Johanna Arnbens: "Mit Morit von Schwind ins Märchenland." Ein Buch für die Jugend und ihre Freunde (II. Aust. 3.—). Lettere orientiert ein Vorwort über die Absicht der Verfasserin, die sich mit liebevoller Singabe in die Schwindsche Märchenwelt hineingelebt hat und nun das Resultat in selbstersonnenen Märchen, Gedichten uswerkörpert oder auch andere Berusene für sich sprechen läßt. Schwinds Porträt und Lebensstizze stehen voran. Die 20 Vollbilder und vielen Tertillustrationen sind so herrlich, wie sie eben dieses Meisters Kunst hervorzuzaubern verstand.